Abendlied für die Entfernte.

Von A. W. v. Schlegel.
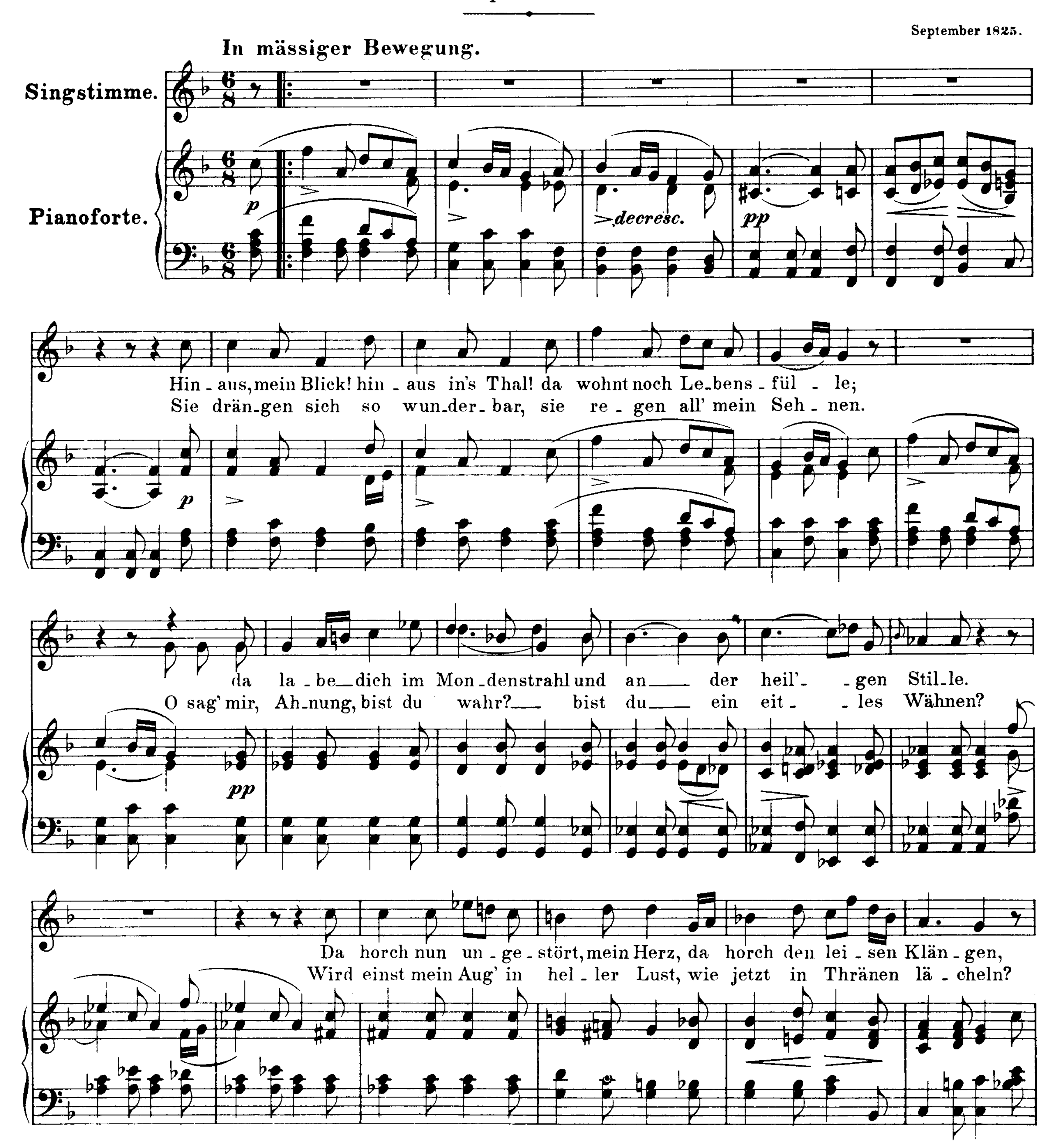
Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte
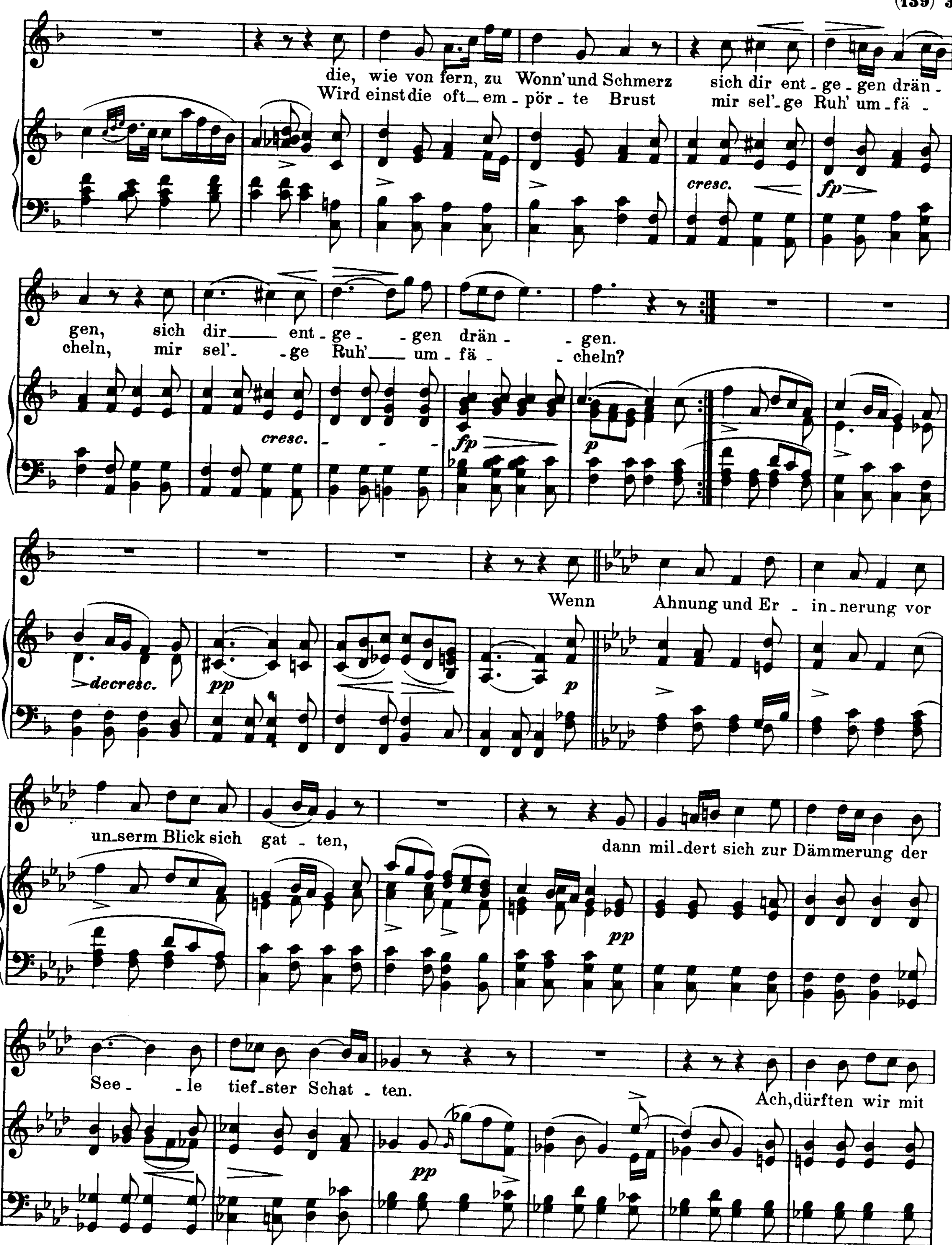
componirt von
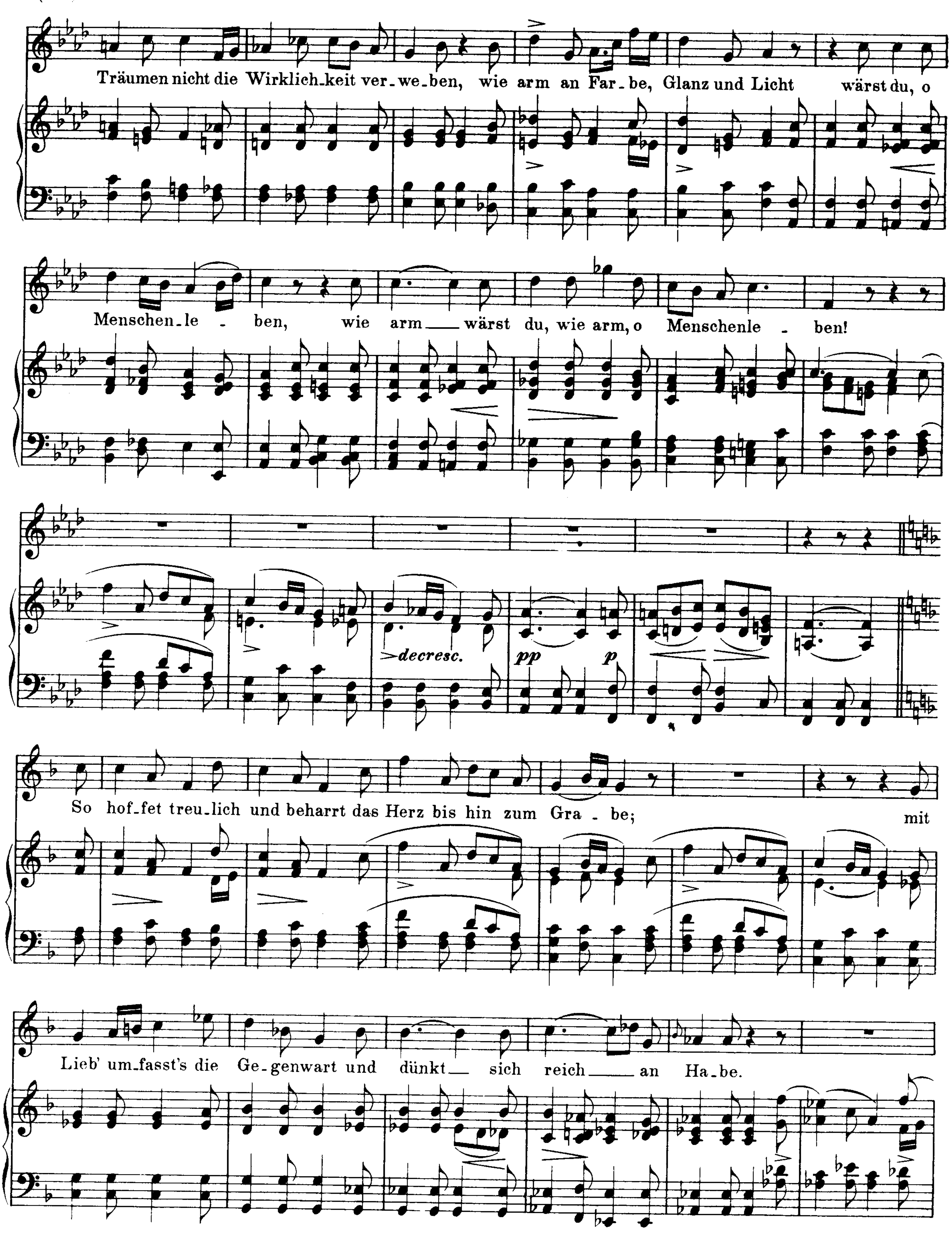
Schubert's Werke. Nº 482.
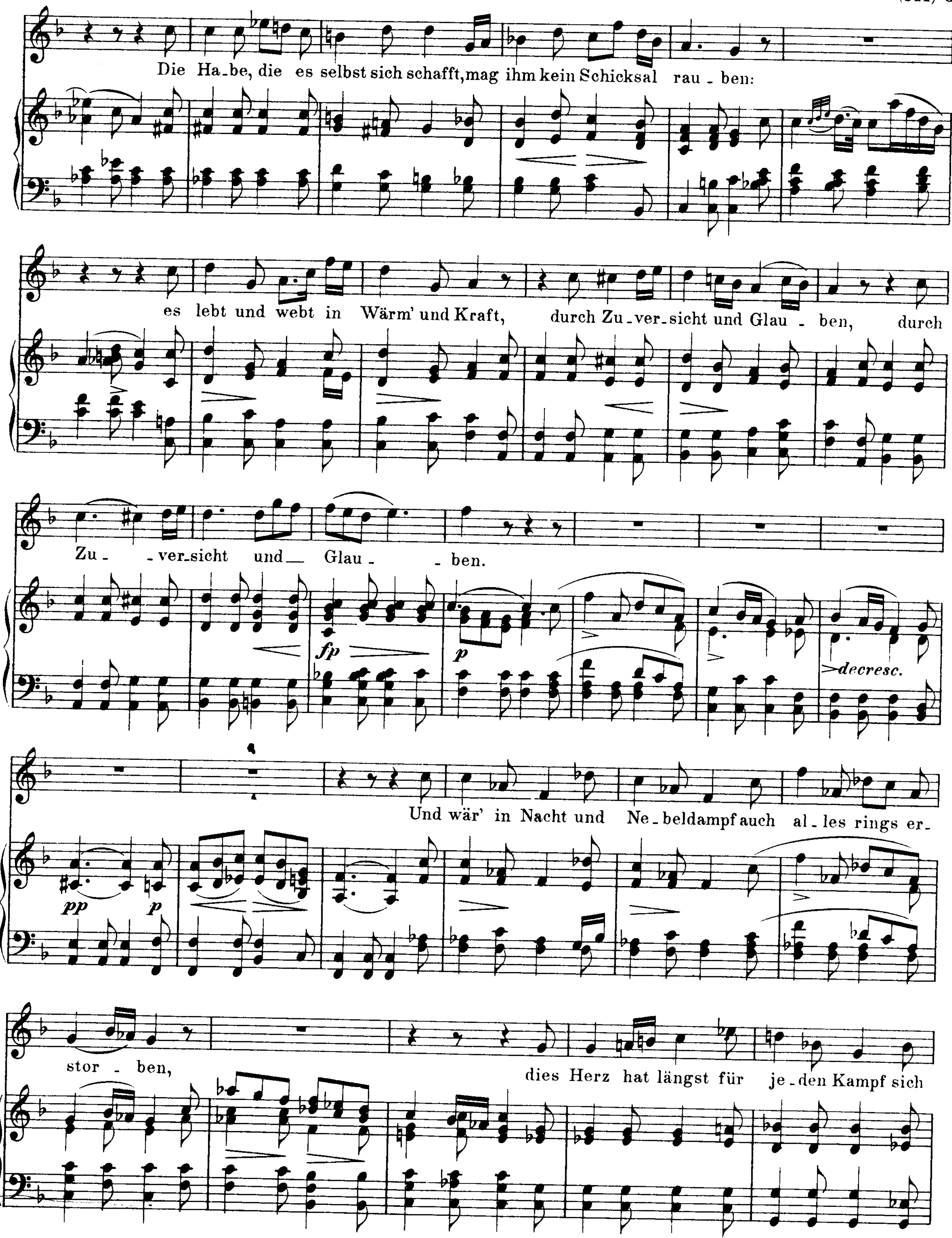
FRANZ SCHUBERT.
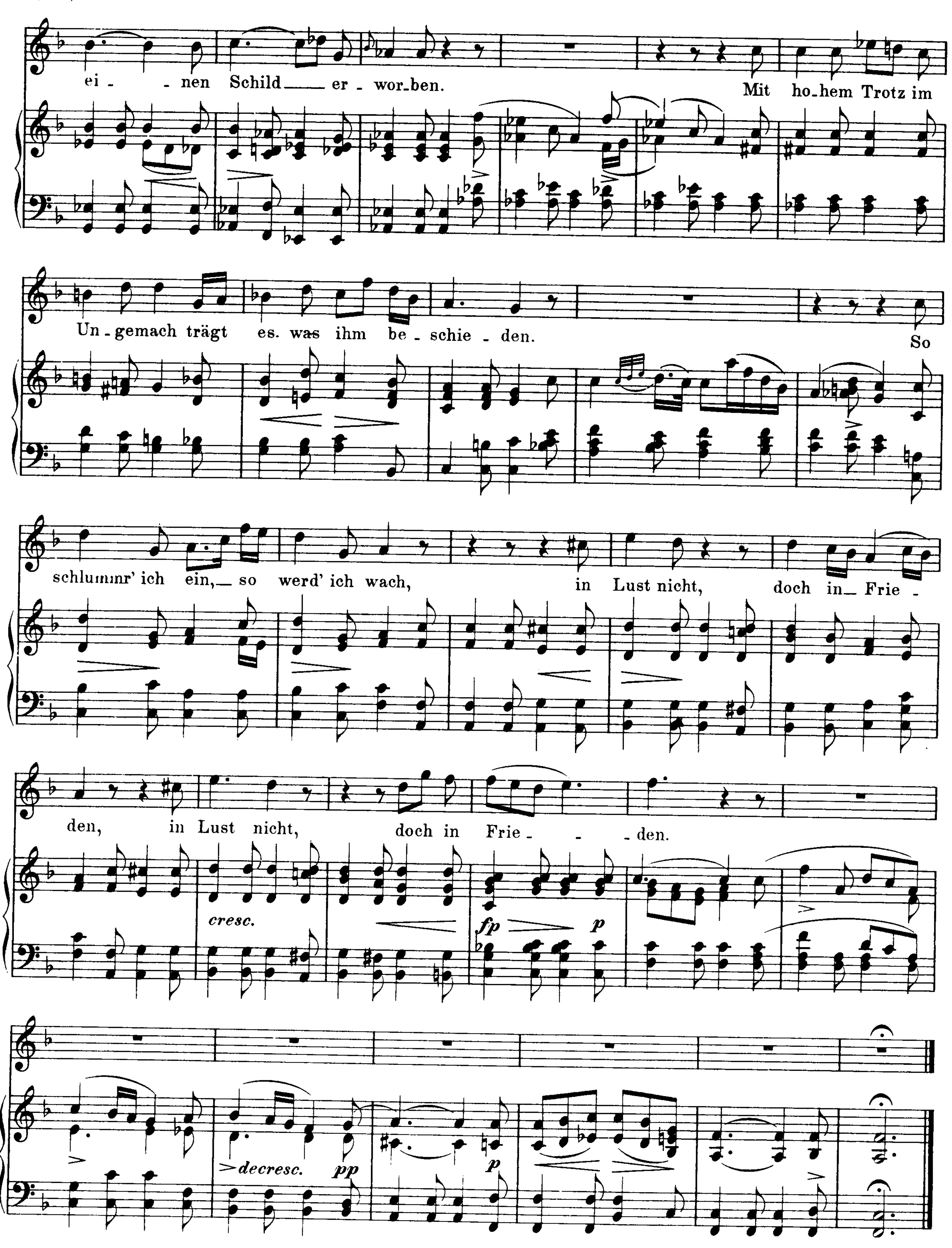
Op. 88. Nº 1.




die, wie von fern, zu Wonn' und Schmerz sich dir ent - ge - gen drän -
Wird einst die oft - em - pör - te Brust mir sel'ge Ruh' um - fä -
gen, sich dir ent - ge - gen drän - gen.
cheln, mir sel' - ge Ruh' um - fä - cheln?
Wenn Ahnung und Er - in - nerung vor
un - serm Blick sich gat - ten,
dann mil - dert sich zur Dämmerung der
See - le tief - ster Schat - ten.
Ach, dürften wir mit
cresc.
fp
p
decresc.
pp


Träumen nicht die Wirklich_keit ver_we_ben, wie arm an Far_be, Glanz und Licht wärst du, o
Menschen_le - ben, wie arm wärst du, wie arm, o Menschenle - ben!
decresc.
pp
p
So hof_fet treu_lich und beharrt das Herz bis hin zum Gra - be; mit
Lieb' um_fasst's die Ge_genwart und dünkt sich reich an Ha_be.


Die Ha_be, die es selbst sich schafft, mag ihm kein Schicksal rau _ ben:
es lebt und webt in Wärm' und Kraft, durch Zu_ver_sicht und Glau _ ben, durch
Zu_ _ver_sicht und_ Glau_ _ben.
fp
p
decresc.
pp
p
Und wär' in Nacht und Ne_beldampf auch al_les rings er_
stor _ ben,
dies Herz hat längst für je_den Kampf sich



ei - nen Schild — er - wor-ben.
Mit ho-hem Trotz im
Un-gemach trägt es. was ihm be - schie - den.
So
schlummr' ich ein, — so werd' ich wach,
in Lust nicht, doch in — Frie -
den, in Lust nicht, doch in Frie - - den.
cresc.
fp
p
decresc.
pp
p